

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZR 121/88

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

V [REDACTED] Deutsche Lebensversicherung AG,
vertreten durch den Vorstand Werner S [REDACTED],
Siegfried B [REDACTED], Alfred L [REDACTED], Günther H. M [REDACTED],
Leo P [REDACTED], Walter Sc [REDACTED] und Harald St [REDACTED],
An der Alster 57-63, Hamburg,

Klägerin und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED]
und [REDACTED] -

g e g e n

Egon K [REDACTED]
- persönlich und als Verwalter im Konkurs über das Vermögen
der M. N [REDACTED], K.-H. Ne [REDACTED] GmbH & Co.KG, H [REDACTED] -,
A [REDACTED]straße [REDACTED], H [REDACTED],

Beklagter und Revisionsbeklagter,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter Henkel, Fuchs,
Gärtner und Dr. Kreft

am 20. Dezember 1988
beschlossen:

Die Annahme der Revision der Klägerin
gegen das Urteil des 16. Zivilsenats
des Oberlandesgerichts Celle vom
12. April 1988 wird abgelehnt.

Die Kosten des Revisionsverfahrens
werden der Klägerin auferlegt.

G r ü n d e

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung, und
das Rechtsmittel verspricht im Ergebnis keinen Erfolg
(§ 554 b ZPO). Selbst wenn man der Meinung des Berufungsge-
richts nicht folgt, daß der Vertrag der Klägerin mit der
Gemeinschuldnerin vom 9./25. Juli 1980 kein Treuhandvertrag
sei, der zur Einrichtung von Treuhandkonten verpflichtete,

so war doch nicht hinreichend kenntlich gemacht, daß es sich bei den streitigen Konten um Treuhandkonten handeln sollte (BGH, Urt. v. 22. September 1975 - II ZR 51/74, WM 1975, 1200).

Merz

Gärtner

Henkel

Kreft

Fuchs

